



Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften

Ludwig-Erhard-Stiftungsprofessur

Universität Ulm | 89069 Ulm | Germany

Dipl.-Kfm. Philipp Buss Institut für Wirtschaftspolitik

Wintersemester 2012/13

Übung 13

Endogene Wachstumstheorie -

Ein Fazit

- 1 Beitrag zur Erklärung von Wachstumsprozessen
- 2 Wachstumspolitische Implikationen
- 3 Grundsätzliche Kritik

Literatur

Frenkel, M., Hemmer, H.-R., Grundlagen der Wachstumstheorie, München, Vahlen, 1999, Kapitel 12

1 Beitrag zur Erklärung von Wachstumsprozessen

- Motivation: Defizite der neoklassischen Wachstumstheorie
 ⇒ keine Erklärungen für die beobachtbaren internationalen
 Wachstums- und Einkommensunterschiede
- Zusätzliche Beiträge der endogenen Wachstumstheorie für das Verständnis von Wachstumsprozessen:
 - Betonung von Innovationen als Motor des Wachstums
 - Erklärung von Wachstum durch die Bildung von Humankapital
 - Wachstumsvorteile durch Außenhandel (\rightarrow offene Volkswirtschaft)
 - Zusätzliche Argumente für das Verständnis von Konvergenzgenzprozessen bzw. das Ausbleiben von Konvergenz

2 Wachstumspolitische Implikationen

Im Gegensatz zur neoklassischen Wachstumstheorie kommt die endogene Wachstumstheorie zu dem Ergebnis, dass wirtschaftspolitische Entscheidungen sehr wohl die langfristige Wachstumsrate beeinflussen:

• Bildungsinvestitionen und Forschungsanstrengungen

• Außenwirtschaftliche Öffnung

Steuerpolitik

3 Grundsätzliche Kritik

• Unterstellung bedeutender externer Effekte

• Sehr einfache Spezifikation der Innovationsfunktion

• Starke Betonung der Gleichgewichtseigenschaften des Wachstumsprozesses

• Mangelnde Verbindung zu den Konjunkturmodellen